Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 20. Іюня 1855. № 71. Montag, den 20. Juni 1855.

Inländische Nachrichten.

Bekanntmachungen von Seiten des St. Petersburger Militair-General-Gouverneurs.

Im Laufe des 10. Juni sind in den Bewegungen der feindlichen Flotte keine Veränderungen erfolgt. Am Morgen fand eine Uebungs-Kanonade auf den Kanonierböten statt.

Den 11. Juni 1855.

Am 11. Juni blieb die feindliche Flotte in der früheren Stellung. Zwei Dampfschiffe trennten sich von ihr und segelten nach dem nördlichen Fahrwasser hin; unsere Kanonen-Dampfböte thaten einige Schüsse nach denselben.

Den 12. Juni 1855.

Am 12. Juni verblieb die feindliche Flotte in der früheren Stellung und unternahm gar keine Bewegungen.

Den 13. Juni 1855.

Unterzeichnet: General-Adjutant Ignatjew.

Dorpat, 10. Juni. Am 1. Juni starb hierselbst der erst seit dem vorigen Jahre angestellte Professor der Russischen Geschichte, Coll.-Assessor Dr. Peter Medowikow.

Nachrichten vom Baltischen Meere.

Zur Ergänzung der am 11. Juni im „Russ. Inv." bekannt gemachten Nachricht vom 10. Juni wird Folgendes über die Bewegung der feindlichen Flotte auch an andern Punkten der Küstenstrecke des Baltischen Meeres mitgetheilt:

Am 6. Juni erschienen an der Mündung des Flusses Narowa im Angesichte des Dorfes Hungersburg 2 feindliche Schiffe und einige Kanonenböte, welche zusammen mehr als 180 Kanonen mit sich führten. Am 7. Juni eröffnete diese Flottille ihr Feuer gegen die Strandbatterieen von Narwa und gegen das Dorf Hungersburg, aber durch unser Feuer abgewiesen, entfernten sie sich nach einer achtstündigen Kanonade zu der Insel Sjöskar. Unser Verlust besteht nur aus 2 Todten.

Der als Commandant von Narwa fungirende Ingenieur-General-Lieutenant Jarmerstädt fügt in seinem Berichte von dieser mißlungenen Unternehmung der Alliirten hinzu, daß wir einen solchen Erfolg dieser Affaire der Anordnung des General-Majors von der Artillerie Daller, und der Tapferkeit des Befehlshabers der Strandbatterieen, des Capitains vom Steuermanns-Corps des Baltischen Meeres Ragosin, und der Artillerie-Fähnriche Rusteiko und Burundukow zu verdanken haben; eben so haben sich auch ausgezeichnet: der Befehlshaber der Truppen an der Mündung der Narowa, der Obrist-Lieutenant vom 4. Karabinier-Lehrregimente Jertschewsky, der Ingenieur-Lieutenant Sieger-Kork, und der hiesige Lootsen-Commandeur Hans Kock, Kaufmann in Narwa. der Letztere verlor bei dieser Gelegenheit auch sein Haus, das von den feindlichen Geschützen zerstört wurde.

Am 8. Juni landeten die Feinde um 9½ Uhr Abends auf der Insel Kotka, zerstörten dort den Telegraphen und verbrannten einige Kronsgebäude. Am 9. Juni sondirten feindliche Dampfschiffe die Rhede von Nystadt.

Am 9. Juni beschossen feindliche Kanonenböte den Hafen von Reval, kehrten aber, ohne daß es ihnen gelungen ist, irgend welchen Schaden zu thun, zu der Insel Nargen zurück. Am 10. Juni segelte um 3 Uhr Nachmittags von Neuem ein Kanonenboot gegen Reval heran, und zog sich bald zurück, nachdem es mit der Besatzung der Befestigungen 4 Schüsse gewechselt hatte. (Russ. Inv. № 128.)

Nachrichten vom Asowschen Meere.

Der Kriegs-Ataman der ersten Abtheilung der Donischen Kosaken-Regimenter am Ufer des Asowschen Meeres, General-Lieutenant Krasnow, theilt einige ergänzende Nachrichten über das Bombardement von Mariupol und Taganrog in den beiden nachfolgenden Berichten mit:

Bericht vom 29 Mai.

Am 24. Mai erschien um 7 Uhr in Mariupol ein Parlamentair von der feindlichen Escadre, der uns mit der Forderung des Befehlshabers derselben bekannt machte, daß man nämlich ohne Widerrede ein Landungsheer in die Stadt einlassen sollte, um alles Krongut zu vernichten, und Schiffe von der Flotte in den Fluß Kalmius, um unsere Cabotage-Fahrzeuge zu verbrennen; im Falle eine abschlägige Antwort erfolge, bedrohten die Feinde, Mariupol mit dem Schicksale Taganrogs, wo nach den Worten des Parlamentairs die Escadre eine furchtbare Verheerung angerichtet hätte.

Der Hafenmeister von Mariupol, Hirs, empfing den Parlamentair und schlug ihm die Forderung ab, indem er nach dem Befehl des Commandanten, Obrist-Lieutenants Kastrjukow handelte und erklärte, daß, wenn die Feinde es wagen sollten zu landen, die Kosaken bereit wären, sie zu empfangen. Darauf eröffneten die Dampfschiffe um 9½ Uhr das Bombardement. Der erste Schuß mit glühender Kugel war auf die Kathedrale gerichtet, deren Karnis beschädigt wurde; die nächsten Schüsse waren auf die Börse abgezielt, zuerst mit Kartätschen, wahrscheinlich indem man glaubte, daß die Kosaken dort versteckt wären, später aber mit Bomben, welche in verschiedenen Theilen der Stadt niederfielen.

Während der Unterhandlung mit dem Parlamentair postirte der Obrist-Lieutenant Kastrjukow 200 Kosaken von seinem Regimente in der Stadt hinter steinerne Gebäude, wo sie vor den feindlichen Schüssen gesichert waren, und andere 200 unter dem Commando des Heeresältesten Titow wurden früher zu der Marienvorstadt commandirt, um Proviant für die Soldaten auf Kronswagen aufzuladen und den Transport zu decken.

Unterdessen fuhren 5 bewaffnete feindliche Barkassen in den Fluß Kalmius ein und segelten schnell zu dem Dörfchen Kossorotowo, das von der Stadt 5 Werst entfernt ist. Darauf ließ der Obrist-Lieutenant Kastrjukow in Mariupol den Kosakenfähnrich Protopopow zurück, um den Feind zu beobachten, und zog mit 200 Kosaken auf dem Taganrogschen Wege fort, um die Feinde an ihrer Absicht, die Küstenfahrzeuge im Flusse Kalmius in Brand zu stecken und die Niederlassung Kossorotowo am Ufer des Flusses zu zerstören, zu verhindern. Daher wurden in aller Eile hinter der Marienvorstadt 100 Mann postirt, die sogleich zu feuern anfingen. Aber unterhalb wurden längs dem Kalmius die 200 Mann des Heeresältesten Titow entsandt. Die Feinde begannen sich unverzüglich zurückzuziehen, und nachdem sie außer unserer Schußweite stehen geblieben waren, gelang es ihnen in der Gegend der Börse eine Anzahl Soldaten an's Land zu setzen, welche den in der Nähe befindlichen Wald und die benachbarten Getraide-, Salz- und Fischmagazine in Brand steckten.

Um 1 Uhr Nachmittags hörte das Bombardement auf und um 6 Uhr verließ die Flottille die Rhede, nachdem sie in der Stadt durch ihr Artilleriefeuer und durch ihre Feuerbrände mehr als 20 Wohnhäuser und Getraidemagazine und bei der Börse alle Kaufmanns- und Waarenhäuser in Asche gelegt hatten.

Trotz dem mörderischen Kanonenfeuer der Escadre gab es weder unter den Kosaken, noch unter den Einwohnern irgend einen Todten oder Verwundeten. Das Kronsgut und die Kronsvorräthe wurden ganz gerettet.

2. Bericht vom 29. Mai.

Zur Ergänzung meines Berichts vom 22. Mai habe ich die Ehre mitzutheilen, daß bei dem Bombardement von Taganrog durch den Feind unter den Einwohnern 10 Männer und 1 Frau getödtet, 12 Männer und 6 Frauen verwundet worden sind und 6 Männer Contusionen erlitten haben. Die Anzahl der verbrannten Häuser, Magazine und andere Gebäude beträgt 148. Mehr oder weniger wurden 69 verschiedene Gebäude beschädigt.

Zur großen Freude aller Einwohner und des ganzen Heeres blieb der Pallast des in Gott ruhenden Herrn und Kaisers Alexander I. fast ganz unverletzt, obgleich das feindliche Feuer vorzugsweise auf diesen Punkt gerichtet war und in seiner Nähe viele verschiedene Gebäude verbrannt sind, und innerhalb des Schloßhofes viele hölzerne Gebäude liegen.

Von den Kronsvorräthen sind 1224 Tschetwert von verschiedenen Getraidearten durch die Feuersbrunst zu Grunde gegangen; der Ueberrest des Proviants wurde nach dem Dorfe Nikolajewka geschafft.

(Russ. Inv. № 128.)

Nachrichten aus der Krim.

Am 13. Juni Morgens ist von dem General-Adjutanten Fürsten Gortschakow folgende ausführliche telegraphische Depesche über die Zurückweisung des Sturmes, der am 6. Juni gegen die Bastionen Nr. 1, 2, 3 und gegen die Kornilowsche Vertheidigungslinie von Sewastopol unternommen wurde, eingegangen:

In der Absicht, einen entscheidenden Angriff auf unsern linken Flügel zu unternehmen, eröffneten die Feinde am 5. Juni um 3½ Uhr Morgens ein mörderisches Feuer gegen die Befestigungen von der Hafenseite (in der 3. und 4. Abtheilung). — Zwei Stunden nach einander waren fast alle ihre Batterieen in ununterbrochener Thätigkeit, indem sie beständig Salven abfeuerten. — Von unserer Seite wurde mit einer verstärkten Kanonade geantwortet. Um 2 Uhr Nachmittags begannen die Belagerer nach einem Signale häufig unsern rechten Flügel zu beschießen; so dauerte das allgemeine Feuer, das auf der ganzen Vertheidigungslinie stattfand, bis zum späten Abend fort.

Mit dem Einbruche der Dunkelheit warf der Feind während der Dauer der ganzer Nacht Bomben und Raketen in die Stadt, auf die Rhede und gegen die Nordseite der Stadt; eine Dampf-Fregatte trennte sich von der Flotte der Alliirten und beschoß die Rhede und die Stadt mit ihren Salven; — der größte Theil ihrer Geschosse fiel aber in die Bucht, ohne unsern Schiffen Schaden zu thun.

Eine so heftige Kanonade und ein so ununterbrochenes Bombardement konnte die tapfern Vertheidiger Sewastopols nicht an ihrer Thätigkeit, die Beschädigungen der Festungswerke auszubessern, verhindern; — trotz des schrecklichen Kanonen- und Bombenfeuers gingen die Arbeiten mit Erfolg fort, die demontirten Geschütze wurden auf allen Werken durch neue ersetzt, und am Morgen des 6. Juni war Alles in Bereitschaft, den Feind zu empfangen und zurück zu schlagen.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni waren beim Sturme unsere Truppen auf dem linken Flügel der Vertheidigungslinie auf folgende Art vertheilt: *)

Die Bastion Nr. 3 und die dabei liegenden Batterieen wurden von der 2. Brigade der 11. Infanteriedivision, von dem Brjanskischen Jäger-Regiment und von dem gesammten Reservebataillon des Minskischen und Wolhynischen Infanterie-Regiments vertheidigt.

Auf der Bastion Kornilow und auf der Batterie Gervais befanden sich: die 1. Brigade von der 8. Infanteriedivision und das Infanterie-Regiment von Sewsk.

Die Bastion Nr. 2 hielten besetzt das Wladimirsche Infanterie-Regiment und das 1. Bataillon vom Susdalschen. — Auf der Mauer zwischen der Bastion Nr. 2 und Kornilow war das 2. Bataillon von dem letztern Regimente postirt.

Die Bastion Nr. 1 vertheidigten das Jäger-Regiment von Krementschug und das des General-Feldmarschalls Fürsten von Warschau.

Die allgemeine Reserve für die Truppen, welche die Befestigungen von der Hafenseite vertheidigten, bestand aus der 1. Brigade von der 11. Flottendivision mit 18 Feldgeschützen von der 11. und 17. Brigade.

Am 6. Juni begann es kaum zu tagen, als die Feinde in einer dichten Kette, von starken Reserven unterstützt, eine gleichzeitige Attaque gegen die Bastion Nr. 1, gegen die Vertheidigungs-Kaserne zwischen der 1. und 2. Bastion und gegen folgende Bastionen unternahmen: Nr. 2, Kornilow, Nr. 3 und Gribow, rechts vom Peressyp, wobei sie irgend eine Stelle von dieser langen Vertheidigungslinie durchbrechen wollten.

Die Anzahl der bei dieser Affaire thätigen Truppen betrug außer den Reserven 35,000 Mann; auf dem rechten Flügel und im Centrum standen Franzosen, auf dem linken Engländer.

Die Feinde, welche Leitern, Faschinen und Schanzkörbe mit sich führten, gingen schnell an den Sturm. Trotz unseres Kartätschen- und Flintenfeuers erreichte das Vordertreffen des Feindes unsere Gräben und kletterte auf die Brustwehren unserer Befestigungen hinauf.

Aber die Linie der unerschrockenen Vertheidiger von Sewastopol wankte nicht; muthig und kräftig empfingen sie den kühnen Feind mit dem Bayonnet und warfen ihn in die Gräben hinab. — Da griffen die feindlichen Colonnen die Batterie Gervais an, nahmen sie ein, warfen das dort befindliche Bataillon vom Poltawaschen Regimente zurück und besetzten die am nächsten gelegenen Gebäude im Karabelnaja-Dorfe von dem Malachow-Hügel bis zum Dokowaja-Thale.

*) Der Deutlichkeit wegen ist nothwendig zu sagen, daß die Ausdehnung der ganzen Strecke, auf welche der feindliche Angriff gerichtet war, gegen 4 Werst betrug, vom Kilen-Thale bis zum Laborator-Thale, und einen gewölbten Kreisbogen bildete. Die 3. Bastion war von Kornilow durch das Dokowoja-Thal getrennt, wo sich auf der rechten Seite in Verbindung mit dieser Bastion die Batterie Gervais befindet, die sowohl das Thal, als auch den Platz vor der 3. Bastion bestreicht.

Das Glück des Feindes war aber nicht von Dauer; der wachsame Befehlshaber der Befestigungslinien auf der Hafenseite, der tapfere General-Lieutenant Chrulew, führte anfangs 600 Mann Scharfschützen von der Reserve zu der Vertheidigungsmauer zwischen der Bastion Nr. 2 und Kornilow; nachdem aber der Feind unsere Vertheidigungslinie bei der Batterie Gervais durchbrochen hatte, nahm der General-Lieutenant Chrulew die von der Arbeit zurückkehrende Compagnie vom Sewskischen Infanterie-Regimente hinzu, vereinigte sich mit dem bedrängten Bataillon vom Poltawaschen Regimente und führte sie gegen den Feind.

Diese Truppen, zuerst von 5 Compagnieen des Irkutskischen Regiments und später von einem Bataillon des Jeletzkischen Infanterie-Regiments unterstützt, griffen tapfer mit dem Bayonnet an, warfen die Franzosen, vertrieben sie von der Batterie Gervais und verfolgten sie bis zu ihren Tranchée'n, wo sie fortfuhren, die Fliehenden niederzuhauen. Bei dieser Gelegenheit zeichnete sich die Compagnie von dem Sewskischen Regimente durch eine besondere Selbstverleugnung aus.

An den übrigen Punkten der Vertheidigungslinie kämpften unsere Truppen, von ihren Befehlshabern, dem Contre-Admiral Panphilow und dem General-Major Fürsten Urussow entflammt, mit einer beispiellosen Tapferkeit und schlugen alle feindlichen Angriffe zurück.

Zu diesem Erfolge der glänzenden Affaire trugen viel bei unsere Batterieen auf der Nordseite und unsere Dampfschiffe, welche überall, wo es möglich war, die andringenden feindlichen Colonnen zurücktrieben, besonders das Dampfschiff „Wladimir," welches unter dem Commando des Capitains 1. Ranges Butakow einige Mal bis zum Kilen-Thale vordrang und die feindlichen Reserven beschoß.

Der Heldenmuth und die Selbstverleugnung der Garnison von Sewastopol, in welcher Alle vom General bis zum Soldaten mit einer seltenen Einmüthigkeit und Entschiedenheit handelten, übersteigen alles Lob. Unter denjenigen, die sich am meisten ausgezeichnet hatten, muß ich namhaft machen außer dem Befehlshaber der Garnison, General-Adjutanten Grafen Osten-Sacken und seinem Gehilfen, dem Admiral Nachimow, welcher mit so viel Heldenmuth die ganze Vertheidigung von Sewastopol geleitet: den General-Lieutenant Chrulew, welchem besonders die Ehre dieses Tages gebührt, da er den Oberbefehl über die ganze angegriffene Strecke geführt hat; den Contre-Admiral Panphilow, der die Angriffe der Feinde auf die 3. Bastion zurückschlug; den General-Major Fürsten Urussow, der die feindlichen Angriffe zwischen der 1. und 2. Bastion zurückwies; die Befehlshaber der verschiedenen Abtheilungen, die Capitaine des 1. Ranges: Kern und Pereleschin; den General-Major Jupherow, den Obristen Golew, Obrist-Lieutenant Malewsky und den Capitain 1. Ranges Butakow.

Unser Verlust bei dem Bombardement am 5. und 6. Juni und bei der Zurückweisung des Sturmes beträgt: an Getödteten 1 Stabs-, 4 Oberoffiziere und 530 Untermilitairs; an Verwundeten 6 Stabs-, 42 Oberoffiziere und 3378 Untermilitairs.

Zu allgemeinem Leidwesen haben wir unter den tapferen Vertheidigern von Sewastopol würdige Offiziere verloren; — so ist getödtet der tapfere Capitain 1. Ranges Budischtschew, verwundet der General-Major Samarin, schwer verwundet der Befehlshaber der 4. Abtheilung, der tapfere und geschickte Capitain 1. Ranges Jurnowskoi und der Commandeur der Artillerie auf der Bastion Kornilow, Capitain der See-Artillerie Stanislawsky. Der Verlust der Feinde, deren Colonnen sich im stärksten Kartätschen- und Flinten-Feuer befanden, ist sehr groß; dies beweist die Aufsammlung der feindlichen Leichen, die auf Verwendung des Oberbefehlshabers der alliirten Truppen am nächsten Tage, um 6 Uhr Abends stattfand. Die Anzahl der getödteten Feinde war so groß, daß es den Franzosen an Bahren fehlte, um die Leichen hinwegzutragen, und daß der die Aufsammlung derselben Leitende uns bitten mußte, daß wir diejenigen Leichen, welche in der Nähe unserer Festungswerke liegen, selbst bestatten.

Dieses war der Verlauf der beispiellosen Heldenthat der Garnison von Sewastopol, welche nach einer neunmonatlichen Belagerung und nach dreimaligem heftigen Bombardement einen verzweifelten Sturm der Feinde zurückschlug, ihm einen großen Verlust zufügte und mit heldenmüthiger Selbstverleugnung bereit ist, von Neuem seine Angriffe zurückzuweisen.

Zur Ergänzung dieses Berichts theilt der General-Adjutant Fürst Gortschakow in einer telegraphischen Depesche vom 10. Juni die Nachricht mit, daß bis zu dem genannten Datum bei Sewastopol und an andern Punkten der Halbinsel Krim nichts von Bedeutung geschehen ist.

(Bes Beil. Russ. Inv. № 128.)

Bekanntmachungen.

Von der Redaction der Livl. Gouv.-Zeitung wird bekannt gemacht, daß bei derselben

1) chronologische Verzeichnisse der in den Jahren 1852, 1853 und 1854 als Patente der Livl. Gouv.-Regierung gedruckten Allerhöchsten Befehle und Senats-Ukase, das Verzeichniß eines einzelnen Jahres zu 10 Kop. S. und

2) Inhaltsverzeichnisse der Patente der Livl. Gouv.-Regierung für die Jahre 1852, 1853 und 1854, das Exemplar zu 35 Kop. S.

zu haben sind. — Um das Versenden dieser Verzeichnisse und des Geldes außerhalb des Rigaschen Kreises zu erleichtern, werden diejenigen Herren Prediger und Gutsverwaltungen, welche dieselben etwa zu beziehen wünschen, ersucht, sich dieserhalb an die Canzelleien der resp. Ordnungsgerichte zu wenden. 1

Лавка — противъ Госпиталя Св. Георгія — занимаемая многіе года подъ торговлю мускательныхъ товаровъ, со всѣми лавочными приборами, съ комнотою и кухнею, бровяникомъ, погребомъ и кладовою отдается въ въ наемъ съ 15. Августа с. г. О условіяхъ можно узнать въ библіотекѣ Г-на Миллера.

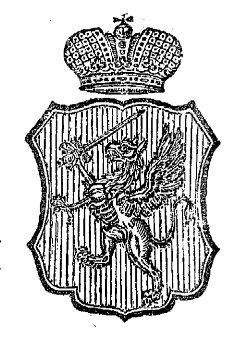
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 20. Juni 1855. Censor, Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 71. Понедѣльникъ. 20. Іюня — Montag, den 20. Juni 1855.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von dem Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst bekannt gemacht, daß nachstehend genannte Blanquete bei demselben vorräthig zu haben sind:

1) Zu städtischen Jahresbudgets (in deutscher und russischer Sprache) (in ganzen Bogen).
2) Zu Dienstlisten im Civilfache (in deutscher und russischer Sprache) (in ganzen Bogen).
3) Monatliche Verschläge über Criminalsachen an die Gouv.-Regierung (in ganzen Bogen).
4) Desgleichen über die Beitreibung von Kronsrückständen (in ganzen Bogen).
5) Specieller halbjährlicher Verschlag über unabgemachte Sachen (in ganzen Bogen).
6) Verschlag über zum Besten der Stadteinkünfte beizutreibende Rückstände (in ganzen Bogen).
7) Monatlicher Verschlag über den Fortgang der Sachen (in halben Bogen).
8) Berichte der Magisträte über Ruhe und Sicherheit in den Städten an den Civil-Gouverneur (in ganzen Bogen).
9) Verschlag über den Bestand des Krons-Vorraths-Magazins, an die Versorgungs-Commission (in ganzen Bogen).
10) Verschlag über Stempelpapiergelder an den Kameralhof (in ganzen Bogen).
11) Verschlag über den Bestand der Krons-Vorraths-Magazine (in ganzen Bogen).
12) Jährlicher Verschlag über den Bestand der Bauer-Vorraths-Magazine und Gebietsladen (in ganzen Bogen).
13) Preis-Verschlag über Brodt und Heu in den Kreis-Städten an den Civil-Gouverneur (in ganzen Bogen).
14) Verschlag über die zur Kronskasse eingezahlten Gelder (in halben Bogen).
15) Bericht der Magisträte über die Empfangnahme von Geldern (in Folio- und Quart-Format).
16) Quittungen über das Wohlverhalten des Militairs (in Quartblättern).
17) Billete über restirende Abgaben (in Quartblättern).
18) Fleisch-Taxen (in halben Bogen).
19) Blanquete zu Kassabüchern (in ganzen Bog.).
20) Acten-Rotuli (in ganzen Bogen).
21) Monatlicher Verschlag über den Fortgang der Sachen und über die Zahl der Inquisiten und Arrestanten (in Folio- und Quartformat).
22) Gerichtsspiegel-Ukase zu 15 Kop. Silber.
23) Dienstlisten für Oberofficiere des Militair-Ressorts (2 Bogen stark).
24) Listen zu Vorstellungen behufs Umwechselung der Ehrenzeichen für untadelhaften Dienst.
25) Listen zu Vorstellungen zum Ehrenzeichen für untadelhaften Dienst (2 Bogen stark).
26) Ergänzungs-Budgets.
27) Journal-Blanquete.
28) Tischregister-Blanquete.
29) Formulairlisten für das Untermilitair.

30) Bauer-Pässe für Stadt und Land (lettisch).
31) Eides-Formulare (deutsch und russisch).
32) Verschläge über den Bestand der Bauer-Vorraths-Magazine.
33) Verschläge über den Bestand der Gebietsladen.
34) Umschreibungslisten.
35) Monatliche Kranken-Verschläge der Aerzte.
36) Instructionen zur Abschätzung der Immobilien in den Livländischen Kreis- und Landstädten á 15 Kop. S.
37) Personal-Listen über Arrestanten.
38) Kurze Dienstlisten (deutsch und russisch).
39) Formulair zu den Ergänzungsbudgets (russisch).

Der Preis der Blanquete, so wie der etwa vorfallenden Versendungskosten wird so gering als möglich berechnet.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hieselbst von dem dimittirten Kirchspielsrichter Victor Baron v. Wolff nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit der Frau Collegien-Räthin Henriette Baronne Taube geb. v. Berg am 26. April d. J. abgeschlossenen, und am 29. April d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 300,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen im Rigaschen Kreise und Rodenpoisschen Kirchspiele belegene Gut Schloß-Rodenpois sammt Appertinentien ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Schloß-Rodenpois sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Schloß-Rodenpois haftenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber der kontraktlich übernommenen und speciell auf dieses Gut ingrossirten Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schloß-Rodenpois sammt Appertinentien dem dimitt. Kirchspielsrichter Victor Baron v. Wolff erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Den 7. Juni 1855. Nr. 1490.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem gewesenen Pastor Adolph v. Albanus nachgesucht worden ist, daß sowohl über das demselben zufolge der mit dem dimittirten Kapitain Karl v. Sivers unter Adstipulation des Dr. med. Leo Theodor Rohland am 13. Mai 1853 abgeschlossenen und am 19. Mai 1853 corroborirten Cessionsschrift für die Summe von 30,000 Rbl. S.-M. übertragene Eigenthumsrecht an das im Rigaschen Kreise belegene Gut Waidau sammt Appertinentien selbst, welches Gut sammt Appertinentien dem supplikantischen gewesenen Pastor Adolph v. Albanus zufolge der mit dem Pfandbesitzer des genannten Gutes Dr. Leo Theodor Rohland über die Aufhebung des zwischen Letzterem und dem dimittirten Kapitain Karl v. Sievers am 12. Januar 1851 abgeschlossenen und am 26. Januar 1851 corroborirten Pfandcontracts und resp. Einlösung des Gutes qu. am 11. Juni 1853 getroffenen und am 15. Juni 1853 corroborirten Vereinbarung eigenthümlich zugeschrieben worden, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge, als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche hinsichtlich des Gutes Waidau sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder hinsichtlich der obenerwähnten Eigenthums-Cession und darauf geschehenen Einlösung, Pfandaufhebung und Besitzerlangung des Gutes Waidau sammt Appertinentien etwa Einwendungen formiren zu können vermeinen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von

einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, und das Gut Waidau sammt Appertinentien dem gewesenen Pastor Adolph v. Albanus erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Den 23. September 1855. Nr. 2721.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche die an der über den Hapacksgraben auf die Spilve führenden Brücke erforderlichen Reparaturen übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 21. und 23. Juni c. wiederholt anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 2

Den 17. Juni 1855. Nr. 359.

Желающіе принять на себя надлежащія починки моста ведущаго чрезъ Гапаковой ровъ на Шпилвѣ, вызываются симъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію къ вторично производимымъ 21. и 23. Іюня с. г., по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ заранѣе же они имѣютъ явиться для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2

17. Іюня 1855 года. № 359.

* * *

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, die Lieferung von 25 Berkowitz Strusentauen zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, sich an den auf den 21., 23. und 28. Juni d. J. anberaumten Terminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 3

Den 17. Juni 1855. Nr. 360.

Желающіе принять на себя поставку 25 берков. струговыхъ канатовъ вызываются симъ къ производимымъ 21., 23. и 28. Іюня сего года, по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ.

17. Іюня 1855 года. № 360. 3

* * *

Diejenigen, welche die diesjährigen Reparaturen:

1) am Düna-Ufer-Bollwerk, diesseits der Düna vom Holzplatz des Herrn Hammer bis zur Katholischen Kirche und jenseits der Düna vom Ende Muckenholm bis zum Durchbruch, u.
2) am Krüdner-Damme und den Eisblöcken daselbst

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 23., 28. und 30. Juni c. anberaumten Terminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen u. Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 3

Den 17. Juni 1855. Nr. 361.

Желающіе принять на себя въ этомъ году починки:

1) больверка по набережной Двины, по сію сторону, складочнаго мѣста Гна. Гаммера до Католической Церкви и за Двиной отъ конца Мукенголма до пролива, — далѣе
2) на Криднеровой дамбѣ и при оградахъ отъ льдинъ,

вызываются симъ въ Рижскую Касса-Коллегію къ производимымъ 23., 28. и 30. Іюня сего года по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія требуемыхъ цѣнъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 3

17. Іюня 1855 года. № 361.

Von dem Herrn Commandeur des Revalschen Jägerregiments ist bei einem Schreiben vom 5. d. M. sub Nr. 4755 eine von einem Soldaten gefundene silberne Taschenuhr eingesandt worden und wird der Eigenthümer derselben aufgefordert, sich binnen sechs Wochen a dato bei der Polizei-Verwaltung zum Empfange dieser Uhr zu melden, widrigenfalls die Uhr, falls der Eigenthümer nach dreimal wiederholter Publication nicht ausfindig gemacht werden sollte, dem Finder als sein Eigenthum, in Grundlage des Art. 456 der Civil-Gesetze Bd. 4 zuerkannt werden wird. Den 8. Juni 1855. Nr. 1864. 1

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Wettgerichts soll Mittwoch am 22. Juni d. J. Morgens 8 Uhr eine Partie Ochsen, auf dem in der Moskauer Vorstadt unweit den Ambarren belegenen Ochsenmarkte, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Den 20. Juni 1855.

Angekommene Fremde:

Den 15. Juni 1855.

Hotel St. Petersburg. Hr. Fürst Lieven, HH. Grafen B. u. J. Medem, Hr. Landesbevollmächtigter Baron Hahn, Hr. Stabsrittmeister Litwinow, aus Mitau; Hr. Graf Keiserling, Comtesse Keiserling, Hr. Baron A. Hahn nebst Gattin, Hr. Baron P. Hahn, Hr. Baron Vietinghoff, Hr. Landrath v. Nummers, aus Livland; Frau v. Gerschau nebst Familie, aus St. Petersburg; Hr. Stabscapitain Harff, aus Kurland; Frau Doctorin Bitterling, aus Libau; Hr. Hofrath Antoschewsky, aus Brest-Litowsk.

Stadt London. Hr. Gouv.-Sec. Doschkewitsch, Hr. Gutsbesitzer Schukst, aus Telsch; Hr. Gutsbesitzer Watzon, Hr. Generalmajor Palawzow nebst Familie, Fräulein Kittel, aus St. Petersburg; Hr. Graf Tschabsky, Hr. Gouv.-Sec. Bogusch, aus Schaulen; Hr. Papierfabrikant Roth, aus Livland; Hr. Landesbevollmächtigter Ledasch, Hr. Student Moll, aus Dünaburg.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Coll.-Assessor v. Tscharnoky, aus Lemsal; Hr. Lieutenant Kondarow, aus Mitau; Hr. Coll.-Registrator Kusmin, aus St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Revisor Kiparsky, Hr. Landwirth Weide, aus Wenden; Hr. Kaufmann Brunow, aus Bausk; Hr. Arrendator Heerwagen, aus Livland.

Hr. Ingenieur-Technolog Gerrmann, aus St. Petersburg, log. beim Hr. Secretair Gerrmann.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preuß. Unterthan Musiker Karl Eduard Koch, 3

Hannöverscher Unterthan Organist Ernst Friedrich August Hachmeister, 3

Wittwe Caroline Brandt nebst zwei Kindern, 2

nach dem Auslande.

Peretz Itzkowitsch Smorgonsky, Nadeschda Wassiljewa, Anton Reinhold Eck, Anton Liedke, Gerhard Martin Westmann, Chawronja Panfelowa Antonowa, Malergeselle Michael Lange, Fräulein Therese Reinecke, Awdotja Wassiljewa, Timofei Lukjanow, Matwejew Danilow Kaposin, Matwejew Karpow Kiselew, Kaufmann Dmitry Markow Sinägin, Johann George Christmann, Palageja Semenowa, Praskowja Semenowa Irinja Semenowa, Agafja Iwanowa, Ludowika Semenowa, Leib Dawidowitsch Kahan, Iwan Friedrich Busch, Holländische Unterthanin Sängerin Reina Ventreloque, Bayernscher Unterthan Musiker Markus Meyer Bauer nebst Frau Josephine, Holländischer Unterthan Musiker Friedrich de Blarck, Justin Ossipow Belochwostik, Barbara Kulikowsky, Lehrer Fittischen nebst Frau, Aksenja Arechowa Latatujewa, Aliona Andrejewa, Marja Emeljanowa, Karl Brusinsky, Karl Wilhelm Weschke, Repinja Iwanowa Muronowa,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**